

Wiener Klassik

Frühklassik: 1760-1780	Haydn, Mozart: Herausbildung ihres Personalstils
Hochklassik: 1780-1815	reife Werke Haydns und Mozarts Beethovens frühe und mittlere Schaffensperiode 1781 Mozart zieht nach Wien und wird <i>freischaffender Künstler</i>
Spätklassik: 1815 ...	Beethovens Spätwerk ab Klaviersonate A-Dur, op. 101

Das Musikleben in Wien

Wien war Metropole eines grossen Reiches. Gegenüber London oder Paris eher konservativ. Adel kulturbestimmend, kaiserlicher Hof zentrale Instanz.

Neben privaten Konzerten am Hof und in Bürgerhäusern auch erste öffentliche Konzerte (für Haydn erst in England). Mozart organisiert "Akademien" z.T. selber (ab 1781): bunt gemischte Programme mit eingeschobenen Improvisationen.

Orchester nur teilweise aus professionellen Musikern zusammengesetzt, in stark wechselnden Besetzungen.

Musikkritik und öffentliche Meinung wird bedeutungsvoll für den Berufserfolg der Musiker. Dennoch spielt Mäzenatentum auch noch für Beethoven eine grosse Rolle.

Verbreitung der Werke durch aufkommendes Verlagswesen. Kunst und Künstler aufgewertet.

Zur Musikanschauung

Im Gegensatz zu Norddeutschland oder England und Frankreich war Aesthetik im süddeutsch-österreichischen Raum kaum ein Thema.

Für Haydn und für Mozart war das freiheitliche und humanistische Gedankengut der Aufklärung prägend. Beethoven erwarb grundlegende Anschauungen in der Auseinandersetzung mit Kant und Schiller.

Joseph Haydn

- 1732 * Rohrau/Niederösterreich (südöstlich von Wien)
- 1809 † Wien
 - Vater Wagnermeister und Kleinbauer
- 1740 Chorknabe in Hainburg am Stephansdom
 - nach einsetzendem Stimmbruch muss er als Musiker Geld verdienen
 - Akkompagnist (Begleiter am Cembalo)/Komponist
- 1759 Musikdirektor bei Graf Morzin in Lukawitz
- 1761 Vizekapellmeister des Fürsten Paul Anton Esterházy von Galántha in Eisenstadt
- 1766 unter Fürst Nikolaus Joseph alleiniger Dirigent der Kapelle von 15, später 30 Musikern. Bis zum Tode Bediensteter des Hofes (mit kurzem Unterbruch)
- 1769 Verlegung der Kapelle ins grossangelegte neue Schloss Eszterháza am Neusiedler See
- 1790 Fürst Nikolaus Joseph stirbt. Kapelle wird aufgelöst. Haydn erhält Pension und geht nach Wien: Hier ist er relativ unabhängig. Er ist international berühmt.
- 1791/92 England-Reisen
- 1794/95
- 1795 Neuanstellung als Kapellmeister für neu zusammengestellte Kapelle unter Fürst Nikolaus II. Esterházy von Galántha.

Haydns Musik

- bis 1770 auf der Suche nach eigenem Stil
- 1781 in den **Streichquartetten op.33** erreicht er stilistische Meisterschaft
 - typische Satzfolge: schnell-langsam-Menuett-schnell (Menuett auch an 2.Stelle)
 - mit musikalischem Hauptgewicht auf dem ersten Satz
- 1798- mit den oratorischen Werken *Die Schöpfung* und *Die Jahreszeiten* werden die
- 1801 Grundsteine gelegt für die grossen Oratorien des 19.Jahrhunderts

Werke

- 100 Sinfonien (Beinamen nicht original)
- 70 Streichquartette
- 20 Streichtrios
- 126 Barytontrios (Baryton ist gabenähnliches Streichinstrument)
- 40 Klaviertrios
- 60 Klaviersonaten, Klavierstücke
- Solokonzerte für Klavier, Violine, Violoncello, Baryton, Kontrabass, Flöte, Trompete, Horn
- 5 Orgelkonzerte
- 13 italienische Opern
- Oratorien
- 14 Messen

Wolfgang Amadeus Mozart

- 1756 * Salzburg
1791 † Wien
Vater Leopold Mozart war erzbischöflicher Hofmusiker in Salzburg. Er förderte die Talente seiner Kinder systematisch.
- 1762 Kurze Reise nach Wien mit Vater und Schwester Maria Anna ("Nannerl")
1763-65 Reise nach München, Frankfurt am Main, Brüssel, Paris, London; als Wunderkind überall vorgeführt, zusammen mit seiner Schwester.
Erste Kompositionen.
- 1767/68 wieder Reise nach Wien: Singspiel *Bastien und Bastienne*
1769 Konzertmeister am fürsterzbischöflichen Hof von Salzburg
1769-71 Reise nach Italien: Oper *Mitridate*. Streichquartette.
Opern *Ascanio in Alba* und *Lucio Silla*
- 1771 Salzburg unter Erzbischof Hieronimus von Colloredo-Waldsee: abwechslungsloser Hofdienst
1777 verlässt Hofdienst und reist mit seiner Mutter nach München und Mannheim.
Unglückliche Liebe zu Aloysia Weber.
1778 Weiterreise nach Paris. Tod der Mutter.
Erfolgreiche Suche nach fester Anstellung. Schliesslich zurück in den Salzburger Dienst. Sinfonien, Messen. Oper *Idomeneo*.
- 1781 Endgültiger Bruch mit Salzburg. Als freier Künstler nach Wien.
1782 Oper *Entführung aus dem Serail*.
Heirat mit Konstanze Weber (Schwester von Aloysia).
Klavierkonzerte, Sinfonien, Streichquartette. Unterrichtet in angesehenen Familien. Erfolgreiche "Akademien" (Konzerte)
- 1786 Oper *Le Nozze di Figaro* in Wien mit mässigem Erfolg.
1787 Oper *Don Giovanni* in Prag erfolgreich. Auch *Le Nozze* wird in Prag zum Erfolg. Mozart zieht sich zurück. Seine Kompositionen gestalten sich als Höhepunkt der jeweiligen Gattung der Instrumentalmusik:
4 letzte Sinfonien (u.a. *Prager Sinfonie* und *Jupiter Sinfonie*)
2 Klavierkonzerte (KV537, 591); Klarinettenkonzert (KV 622)
- 1790 Oper *Così fan tutte* in Wien wiederum wenig erfolgreich
1791 Krönungsfeierlichkeiten für Kaiser Leopold II.: Oper *La clemenza di Tito* fand enttäuschende Aufnahme.
Steigende Begeisterung für die *Zauberflöte* durfte Mozart noch miterleben.
Das *Requiem* blieb unvollendet.

Werke (Verzeichnis 1862 von L. von Köchel)

19 Messen, viele geistliche Werke
20 Bühnenwerke
60 dramatische Szenen und Arien
40 Sinfonien
30 Klavierkonzerte
20 Solokonzerte
40 Serenaden und Divertimenti
100 Kammermusikwerke (darunter 26 Streichquartette)
40 Variationen für Violine und Klavier
80 Werke für Klavier
mehrst. Gesänge, Lieder, Kanons, Tänze, Märsche

Ludwig van Beethoven

- 1770 * Bonn
1827 † Wien
Grossvater und Vater in kurfürstlicher Hofkapelle in Bonn.
Frühe Förderung im Klavier- und Orgelspiel und in der Komposition.
- 1784 Mitglied der Hofkapelle
1787 Reise nach Wien. Schüler von Mozart.
Rückreise schon nach wenigen Wochen, da Mutter im Sterben lag. Nach ihrem Tod übernahm er Verantwortung für seine jüngeren Geschwister.
- 1792 Wieder nach Wien, diesmal mit Stipendium und Empfehlung.
Schüler von Haydn, Schenk, Albrechtsberger und Salieri. Förderung durch Wiener Adelskreise. Wurde einer der berühmtesten Pianisten.
- 1795 Oeffentliche Konzerte (B-Dur Klavierkonzert op.19)
1796 Reise nach Prag, Dresden, Leipzig, Berlin. Mit festen Gehaltsverträgen gelang es dem Wiener Adel, Beethoven in Wien zu behalten.
Beginnendes Gehörleiden. 1818 fast ganz taub. Entstehung der Konversationshefte.
- 1824 Die Uraufführung der 9. Sinfonie endete mit Beifallsstürmen.

Werke

9 Sinfonien
5 Klavierkonzerte
1 Violinkonzert
Trippelkonzert für Violine, Violoncello, Klavier
2 Violinromenzen
16 Streichquartette
6 Klaviertrios
Septett für Streicher un Bläser
10 Sonaten für Violine und Klavier
5 Sonaten für Violoncello und Klavier
32 Klaviersonaten
Klaviervariationen
Kammermusik
2 Messen
Oratorium *Christus am Ölberg*
Oper *Fidelio*
Musik zu Goethes *Egmont*
Fantasie für Klavier, Chor und Orchester
91 Klavierlieder

3 Schaffensperioden

1. bis ~ 1803 Anlehnung an Haydn und Mozart, ohne zu kopieren
2. bis ~ 1815 Sinfonien 3-8, Klavierkonzerte 4 und 5; Violinkonzert, *Fidelio*.
Intensität des Ausdrucks. Konzentration der thematisch strukturellen Verarbeitung. Jedes einzelne Werk hat individuelle, einmalige Ausprägung. Originalität, Unverwechselbarkeit wird zum Massstab.
3. Spätwerk 5 Klaviersonaten op. 101, 106, 109, 110, 111
5 Streichquartette op. 127, 130, 131, 132, 135
Grosse Fuge für Streichquartett op. 133
9. Sinfonie
Missa Solemnis